

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Werkausschusses Kreisabfallwirtschaft

Sitzungstermin:	Montag, 22.06.2020
Sitzungsbeginn:	14:21 Uhr
Sitzungsende:	15:51 Uhr
Ort, Raum:	Mehrzweckhalle des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Günzburg, Am Stadtbach 5, 89312 Günzburg

Anwesende

Vorsitz

Herr Dr. Hans Reichhart Landrat

Mitglieder

Herr Christoph Bader

Frau Luise Bader

Herr Konrad Barm

Herr Herbert Blaschke

Frau Franziska Deisenhofer

Frau Stephanie Denzler

Vertretung für: Frau Monika Reiß, anwesend
bis TOP 12 (15.20 Uhr)

Herr Rudolf Feuchtmayr

Herr Hubert Fischer

Herr Friedrich Holzwarth

Herr Christian Konrad

Frau Eveline Kuhnert

Herr Leonhard Ost

Amtsangehörige

Herr Anton Fink

Werkleiter Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

Herr Jochen Hammerdinger

Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

Herr Christoph Langer

Geschäftsbereich Öffentliche Sicherheit und
Ordnung

Herr Herbert Schmid

Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

Presse

Herr Walter Kaiser

Günzburger Zeitung

Protokollführung

Frau Elisabeth Dirr
Verwaltungsangestellte

Abwesende

Stellvertretung des Vorsitzenden

Frau Monika Wiesmüller-Schwab unentschuldigt

Mitglieder

Frau Monika Riß entschuldigt

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Abfallbilanz 2019; Abfall- und Wertstoffmengenvergleich 2018/2019 für den Landkreis Günzburg
3. Deponie Burgau - Ergebnis aktueller Grundwasseruntersuchungen
4. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die 1. Sitzung des Werkausschusses Kreisabfallwirtschaft des Landkreises Günzburg.

Die Mitglieder des Werkausschusses Kreisabfallwirtschaft wurden ordnungsgemäß geladen. Nachdem alle Mitglieder bzw. Vertreter anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben.

Bezüglich der Tagesordnung bittet der Vorsitzende, dass über TOP 3 (Ausschreibung von Entsorgungsdienstleistungen) im nichtöffentlichen Teil der Sitzung beraten wird, nachdem hier doch über einige Details zu reden ist.
Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

zu 2 Abfallbilanz 2019; Abfall- und Wertstoffmengenvergleich 2018/2019 für den Landkreis Günzburg

Sachverhalt:

Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb hat die Abfallmengen und Daten zur Erstellung der Abfallbilanz 2019 zusammengestellt und im April 2020 an das Bayerische Landesamt für Umwelt übermittelt. Das LfU wird aus den Daten aller bayerischen Körperschaften die Abfallbilanz erstellen lassen.

Wie auch in den Jahren zuvor wurden Angaben zu sämtlichen im Landkreis Günzburg angefallenen Abfallarten angefordert. Neben den Abfällen zur Verwertung (Papier, Metallschrott, Bioabfälle, Grüngut, Altholz, Elektronik-Altgeräte, Baurestmassen, Verkaufsverpackungen der dualen Systeme usw.), Abfällen zur Beseitigung (Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Baustellenabfälle) und Problemabfällen aus Haushalten (Chemikalien, Farbe, Lacke u. ä., Altöl, Haushalts-/Trockenbatterien) wurde auch das Klärschlammaufkommen aus den kommunalen Kläranlagen ermittelt.

Aus der Summe der Haushaltsabfälle wird die Quote der über kommunale und duale Systeme erfassten Wertstoffe ermittelt (Verwertungsquote). Diese beträgt für den Landkreis Günzburg im Jahr 2019 77,2 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (75,3 %) wieder leicht angestiegen. Die durchschnittliche bayerische Verwertungsquote lag 2018 bei 66,9 % (siehe auch die als Anlage beigefügte Grafik „Entwicklung der Verwertungsquote im Landkreis Günzburg“). Der Anstieg unserer Verwertungsquote hängt unter anderem damit zusammen, dass ab dem Bilanzjahr 2019 auch die Elektro- und Elektronikaltgeräte in der Berechnung berücksichtigt werden. Auch die Mengen an Stoffgleichen Nichtverpackungen (SNV) steigen weiterhin an (+ 14 %).

Die Hausmüllmenge hat sich gegenüber dem Jahr 2018 unbedeutend (+ 0,3 %) erhöht. Die Sperrmüllmenge hat sich insgesamt um 1 % verringert, wobei sich die Altholzmenge um 3 % erhöht hat. Die Biomüllmenge stieg von 2018 auf 2019 um 12 % an. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Bewerbung der Biotonne in den zurückliegenden beiden Jahren Früchte getragen hat (bereits vom Jahr 2017 zum Jahr 2018 stieg die Biomüllmenge um rund 9 % an). Die Gewerbemüllmenge hat sich um 10 % erhöht, was auf das Branchenwachstum, gestützt von der guten konjunkturellen Entwicklung, zurückzuführen ist.

Die Wertstoffmenge ist leicht gestiegen (+ 3 %), die Elektro- und Elektronikschrottmenge stieg um 11 %. Dagegen sank die Sperrschrottmenge um - 2 %. Die Menge der pflanzlichen Abfälle stagnierte im Vergleich zum Jahr 2018 (- 0,5 %).

Herr Fink teilt ergänzend mit, dass er zusätzlich zum Vergleich mit dem Vorjahr auch eine Betrachtung über einen längeren Zeitraum angestellt hat, um zu schauen, wie sich gewisse Zahlen ausgleichen. Das Jahr 2019 war ein Jahr mit hohem privatem Konsum und hohen gewerblichen Anteilen. Der Konjunktur geht es nach wie vor gut, dies ist vor allem am Sperrmüll und Altholz abzulesen, hier ist seit 2016 in beiden Bereichen eine deutliche Mengensteigerung von über 30 % festzustellen. Die Hausmüllmenge ist seit 2017 auf einem relativ konstanten Niveau, hier macht sich der Effekt der gelben Tonne bemerkbar, d. h. die Menge, die im Hausmüllbereich weniger vorhanden ist, ist im Bereich der Leichtverpackungen mehr vorhanden. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung im Biomüllbereich, die 12%ige Steigerung geht analog mit der Erhöhung der Nutzerzahlen der Biotonne. Hier machen sich die Werbemaßnahmen der letzten drei Jahre deutlich bemerkbar.

Kenntnisnahme:

Der Werkausschuss nimmt von der Entwicklung der Abfallmengen 2019 Kenntnis.

zu 3 Deponie Burgau - Ergebnis aktueller Grundwasseruntersuchungen

Sachverhalt:

Im Dezember 2019 fand die routinemäßige Grund,- Oberflächen- und Sickerwasseruntersuchung an der Deponie Burgau statt.

Bei den **Grundwasseruntersuchungen** lagen die Messergebnisse auf dem Niveau der Vorjahre und waren weiterhin wenig auffällig. Wie bisher sind an einzelnen Messstellen erhöhte Messwerte bei den Parametern Leitfähigkeit, Nitrat und Chlorid festzustellen.

Einzig am Brunnen BR 507 im Bereich des nördlich gelegenen Biotops wird seit März 2019 ein stetiger Anstieg von Ammoniumkonzentration festgestellt.

Quecksilber konnte auf dem Gelände nicht bzw. nur in unbedeutenden Konzentrationen nachgewiesen werden. Auch an der bislang auffälligen Messstelle BR 11 in unmittelbarer Nähe zur Pyrolyseanlage ist seit Oktober 2018 kein Quecksilber mehr feststellbar.

Bei der **Sickerwasseruntersuchung** lag die elektrische Leitfähigkeit über dem Wert der Vormessung, jedoch im langjährigen Schwankungsbereich. Die Anforderungen nach Anhang 51 der AbwV, die auch bei der Indirekteinleitung bzw. bei der abschließenden biologischen Behandlung mit Abwasser anderer Herkunft maßgebend sind, wurden bei allen relevanten Parametern erfüllt.

Die Wasserprobe aus der **Kontrolldrainage** weist weiterhin keine Auffälligkeiten auf.

Die **Oberflächenwasserprobe** des Biotops lag in einem für Oberflächenwasser normalen Bereich und im Vergleich niedriger als bei der Voruntersuchung.

Herr Fink erläutert, dass diese Messungen an der Deponie vier Mal jährlich erfolgen, wobei auch die Fläche der ehemaligen Pyrolyseanlage mit eingeschlossen ist.

Zwischenzeitlich liegen auch schon die Messergebnisse von April vor, alle Werte sind hier unauffällig. Hinsichtlich des Anstiegs der Ammoniumkonzentration bei Brunnen BR 507 im Bereich des nördlich gelegenen Biotops teilt er mit, dass dieser Wert zwischenzeitlich wieder unter der Nachweisgrenze liegt. Auch das Sickerwasser verhält sich bei der aktuellen Messung im April unauffällig, der Wert liegt unter dem Wert der Dezember-Messung und damit im langjährigen Schwankungsbereich.

Kenntnisnahme:

Der Werkausschuss Kreisabfallwirtschaft nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 4 Sonstiges

Günzburg, 02.07.2020

Dr. Hans Reichhart
Vorsitzender

Elisabeth Dirr, Verwaltungsangestellte
Protokollführung